

Monatsbericht April 2016

Hoch- und Tiefdruckgebiete wechselten sich in rascher Folge ab: typisches Aprilwetter mit Regen, Hagel, Graupel, Sonnenschein und Schnee. Wenige warme Tage unterbrachen die doch recht kühle Witterung. Insgesamt wich der April bei Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer kaum vom vieljährigen Durchschnitt ab. Die Temperaturen reichten von -7,6°C am 28. in Oberstdorf bis 25,6°C am 5. in Regensburg. Für Sachsen verbuchte der DWD im April 8,0 °C (7,3 °C), knapp 45 l/m² (57 l/m²) und rund 165 Sonnenstunden (150 Stunden). Nach einem starken Hagelschauer am 5. in Zinnwald-Georgenfeld im Erzgebirge sammelten sich die angeschwemmten Körner bis zu 30 cm hoch. Die Apfelblüte kennzeichnet den Beginn des "Vollfrühlings". In den tieferen Lagen begann er in den letzten Apriltagen (1970 erst am 19. Mai). Nennenswerte Zunahmen vermeldeten die Waagstöcke nur in der ersten Aprilwoche. In der vierten Woche zehrten unsere Bienen dann von ihren Vorräten. (Quelle: www.dwd.de)

	Höhe N.N.	Gewichts- differenz zum Vormonat [g]	Mittlere Temperatur [°C]	Niederschlag [mm]	Phänologie	Bemerkungen
Schkeuditz	108	15800	9,6	18	7.4. Stachelbeere 13.4. Raps 22.4. Apfel	Statistisch war der April nur 0,4° C zu kalt bei 35 % der zu erwartenden Niederschläge. In den ersten 5 Tagen gab es aus der restlichen Weidenblüte traumhafte Zunahmen bis zu 15 Kg. Mit zunehmender Blütevelfalt verschlechterten sich die Flugbedingungen. An vielen Tagen war nur Wasserholen möglich. Die zweite Dekade war bei einem Trachttag von Abnahmen geprägt. In der dritten Dekade konnte bei 2 Trachttagen der Pegel nahezu gehalten werden. Da ausreichend Pollen vorhanden war haben sich die Völker gut entwickelt. Ausgebaute Baurahmen wurde in der dritten Dekade wegen der niedrigen Temperaturen teilweise verlassen. Die phänologische Entwicklung ist weitgehend normal mit deutlichen Verschiebungen bei einigen Arten. Eschenahorn blüht verspätet mit dem Spitzahorn zusammen. Die Rapsblüte beginnt zeitig und die Kirsch- und Birnenblüte dauert extrem lang. Trotz Reif und Graupelschauer ist die Obstblüte nicht erfroren aber der Beflug durch Bienen war gering. Aufgerissene dicke Honigkränze sind nun vollständig bebrütet. Auch die stärksten Völker mit bis zu 10 NM-Brutwaben zeigen keinerlei Schwarmneigung.
Dresden	114	2200			5.4. Süßkirsche 23.4. Apfel 23.4. Stachelbeere 23.4. Löwenzahn	Nach dem langen Winter startete der April sehr aussichtsreich mit warmen Frühlingswetter. Die Hoffnung war ein schöner Frühling und ich habe mich schon auf eine gute Brutentwicklung und das Ableger bilden gefreut. Dann kam alles anders und die zweite und dritte Aprilwoche bescherte durchgängig kalte Temperaturen. Nachts gab es über lange Zeit Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt. Am Tage erreichten die Temperaturen in diesen kalten Wochen keine 10 Grad. Das hat meine Bienenvölker sehr unterschiedlich getroffen. Die starken Völker haben die Zeit genutzt und sich in Schwarmstimmung begeben, wovon leider auch zwei zum Zuge gekommen sind. Ein starkes Volk hat die neue Beute mit mehr Platz (Umstellung von Zander auf Zadant) schön ausgebaut. Das schwächste Volk nach dem Winter hat die Vorräte verbraucht und sich nun auch gut entwickelt. Und ein nach dem Winter sehr starkes Volk ist jetzt recht klein geworden, vermutlich durch zu wenig Futter. Das Waagstockvolk ist sehr gut gewachsen und hat den gesamten Brutraum gefüllt. Ich versuche die Schwarmstimmung in Griff zu bekommen, habe aber schon Weiselzellen ausbrechen müssen und hoffe bis zu meinem nächsten Termin, muss ich bei Neustadt noch etwas Zeit gewonnen zu haben. Falls eine Weiselzelle übersehen wurde, in der dies bei diesem schönen Wetter aber leider mit dem Schwarm rechnen.
Strelln	111	0	10,4	57	8.4. Kirsche 11.4. Birne 13.4. Raps 28.4. Sauerkirsche	
Coswig	120	9100	11,2	51	9.4. Stachelbeere 13.4. Kirsche 30.4. Apfel	Ringsum blühten die Bäume in voller Pracht, für unsere Bienen war es jedoch meistens zu kalt, um nennenswert Nektar zu sammeln. Oft reichte es nur für Pollen, was für eine gute Entwicklung der Völker sorgte. Am 8. April - die Salweide stand in voller Blüte - wurden die Honigräume aufgesetzt und vorerst nur verhalten besiedelt. Die insgesamt sieben Apriltage mit Temperaturen um die 20°C fütterten, um eine Monatsbilanz von 9,1 kg zu erzielen. Am 19. 4. wurde amtstierärztlich die Futterkranzprobe mit negativem Ergebnis entnommen.
Lonnwitz	120	-1250	10,8	50		Bienenflug im Monat April auf Grund der niedrigen Monatstemperaturen sehr verhalten, leichte Gewichtszuwächse nur am 13.04. mit ca. 600 g, am 21.04 mit 900 g und dann letztendlich bei steigenden Temperaturen am 30.04. mit ca. 1500 g. Steinobstblüte im April wurde fast nicht angefliegen, in den ersten beiden Aprildekaden flogen nur vereinzelt Pollensammlerinnen, gebessert hat sich der Bienenflug erst Ende April mit der relativ konstant warmen Witterung. Bemerkungen: Ab den 28.04. wurden die BV auf drei Zargen gesetzt, 2 BR Zargen mit Absperrgitter und eine HR Zarge. Bei einem starken BV wurde eine Weiselzelle entdeckt, ansonsten kann ich von normaler BV-Entwicklung sprechen.
Leipzig	124	1600	10,3	30	5.4. Reineclaudie 11.4. Mirabelle 17.4. Raps 17.4. Süßkirsche	Die Völker sind stark, aber es wurde auch schon Varroa gesehen. Aber das Waagstockvolk hat etwa 3 Wochen Entwicklungsrückstand, da die Königin im März Ausgetauscht werden mußte.
Schwepnitz	155	-400	8,5	66	12.4. Süßkirsche 30.4. Apfel	Das Wetter war typisch für den April. Es wurde viel Pollen eingetragen, Nektar konnte jedoch aufgrund der niedrigen Temperaturen nur recht wenig gesammelt werden. Dadurch musste auf genügend Futtervorräte geachtet werden. Die Völker entwickelten sich normal, es werden reichlich Drohnzellen gepflegt, jedoch sind bisher nur wenige Drohnen unterwegs.
Kmehlen	178	14300	10,1	57	9.4. Stachelbeere 13.4. Süßkirsche, Raps 24.4. Apfel	14,3 kg Zunahmen lassen den Waagstockpegel – bezogen auf den 1. Oktober 2015 – ins „Plus“ steigen: 1,7 kg am Abend des 30. April. „Schuld“ daran vor allem dieser Tag mit 6,8 kg Zunahme aus Raps- und Obstblüte. Insgesamt gab es im April nur an 9 Tagen Zunahmen: An drei Tagen am Monatsanfang, die letzten beiden Tage und dazwischen – schön verteilt – zweimal zwei Tage! Baurahmen am 4. gegeben, am 29. erstmals Drohnenbrut entnommen. Wenig Milben in allen Völkern bei Stichproben gefunden. Honigräume (3. Zarge) am 21. aufgesetzt. Völker sind gut entwickelt. Ungewöhnlich lange Blühphasen bei Raps und bei den Obstbäumen, Ursache sind längere Kältephasen.
Bautzen	186	11240	10,3	41	3.4. Löwenzahn 5.4. Raps 8.4. Kirsche 14.4. Birne 16.4. Pflaume	Nach anfänglich guten Zunahmen (2.-5.4.) auf Grund der kalten Witterung keine weiteren Zunahmen bis zum 29.4.; trotzdem Zuwachs von >11kg. - 12.4. Honigraum (1/2 Zander) aufgesetzt - 18.4. erste Drohnenbrut entnommen
Wehlen	220	5600	11,0	43	12.4. Löwenzahn 18.4. Schlehe 18.4. Süßkirsche 24.4. Birne	Völker : keine Verluste, schneller Start in den Magazinen, recht langsam in den Hinterbehandlungsbeuten Varroa: 1 bis 5 tote Milben auf den Windeln, man muss suchen Tracht : es war zu kalt, wir haben hier erst vier wirkliche Trachtage
Görlitz	230	1600	12,1	78	4.4. Raps 19.4. Löwenzahn 20.4. Süßkirsche 23.4. Sauerkirsche	Die Weide blühte schon im März und hielt bis Mitte April durch, nahtlos ergänzt durch die Ahornblüte (vor allem auch Eschenblättriger Ahorn), welche von den Bienen reichlich genutzt wurde. So gab es in den ersten 5 Tagen des April eine Zunahme von rund 4 kg. Dann folgte eine Kälteperiode und echte Zunahmen gab es erst wieder ab dem 30.4. obwohl die Bienen einzelne Tage zu Sammelfügen nutzten. Die Süßkirsche blühte weitestgehend in den kühlen Tagen, das andere Obst blieb in der Knospe stehen. Die Bienen entwickelten sich trotz des kühlen Wetters sehr gut. Im Ergebnis starke Völker, die alle schon Mitte April Drohnen hatten. Die erste Tracht nutzten sie stark zum Bauen.
Mohorn	340	-8300	9,0	56	15.4. Schlehe 15.4. Süßkirsche 18.4. Raps	Der April war lange zu kalt für unsere Bienen. Es gab nur wenige Flugtage, z.B. vom 3. bis 6. April, am 12./13. April und am 29./30. April. Somit wurde wenig Pollen und Nektar eingetragen, was die stetige Abnahme an Futter beschreibt. Anfang April wurde zudem noch Weisellosigkeit festgestellt, die durch Zusetzen einer neuen Königin Mitte des Monats behoben wurde. Ab dann ging die Entwicklung des Waagstockvolkes gut voran und erreichte Ende des Monats einen guten Durchschnittswert. Die Futterkranzprobe wurde am 20. April genommen und fiel negativ aus. Die Bienen sind also gesund.
OS Hartenstein	365	5500	8,7	124		Die ersten Apriltage waren in der Entwicklung des Bienenvolks mäßig, aber es gab dann einen guten Polleneintrag, der zu einem kontinuierlichen und recht schnellen Wachstum des Volkes führte. Mitte April war ein recht starkes und stabiles Volk. Die beginnende Obstblüte begünstigte die Weiterentwicklung, Ende April waren Kirsche, Apfel und Birne in voller Blüte, sodass die Honigzarge in Kürze aufgesetzt werden muss.
Reudnitz	362	6000	9,0	40	13.4. Stachelbeere 13.4. Spitzahorn 23.4. Löwenzahn, Schlehe, Pflaume	Der Monat April wird seinen Namen gerecht. Nachfröste, niedrige Tagestemperaturen, Schnee und Ostwind verlangten unseren Völkern alles ab. Die Weidenblüte konnte bis auf wenige Stunden kaum genutzt werden. Die Flugstunden unserer Immen waren sehr begrenzt. Die Völker haben sich stark abgefliegen es blieben viele Flugbienen draußen. Es ist erstaunlich, dass trotz dieser misslichen Umstände ein Erstarken der Völker beobachtet werden konnte. Hier zeigt sich, mit Welch einer Veranlagung unsere Honigbiene ausgestattet ist, auch mit misslichsten Situationen fertig zu werden. Wir hoffen nun auf einen schönen Mai und einen günstigen Trachtverlauf.
Chemnitz	380	1000	4,9	53		Der April beginnt mit einer wärmeren Phase. Es sind auch die Ersten Trachttage dieses Jahres. Es folgen aber 15 garnicht frühlingshafte Tage. Vor allen die Nachttemperaturen bewegen sich immer im nahen Bodenniveau und somit wird die Entwicklung der Völker sehr gebremst. Sie verbrauchen doch neunzünftig die zum Glück vorgesehenen Reserven. Wenn ich die wenigen positiven zunahmen abziehe sind die Abnahmen doch erheblich bei über 6 kg. Der Niederschlag hält sich in Grenzen bei 52 Liter, auch fiel dieser zumindest teilweise als Schnee oder vermischt mit Schnee. Dabei zeigen sich Parallelen zu 2015 auf. Allgemein kann ich den Zustand der Völker als gut aber etwas zurück zum langjährigen Mittel bezeichnen. Die Baurahmen sind seit Mitte April in den Völkern. Erkennbare Milbenbelastung zeigte sich nur in einem Volk. Der letzte Montag wurde dann noch der schönste Tag des Monats. Die Kirsche blüht endlich und beim Ahorn sind Restblüten. Der Raps blüht noch nicht (kommt aber zum 01.05).
Rodewisch	426	8500	6,5	74	12. 4. Ahorn 13. 4. Schlehe 21. 4. Raps 27. 4. Süßkirsche 28. 4. Löwenzahn	Durch das schlechte Wetter wurde die Eiablage der Königinnen stark eingeschränkt.
Neugersdorf	441	-1600	7,1	79	4.4. Narzisse 6.4. Mirabelle 12.4. Spitzahorn 29.4. Süßkirsche	
Kemtau	450	-100	7,5	69	13.4. Ahorn 29.4. Löwenzahn, Süßkirsche, Raps	Die Winterverluste sind gering. Liegen im Allgemeinen bei oder unter 10%. Der April zeigte sich in diesem Jahr mit zwei Gesichtern. Während in der ersten Dekade sehr günstiges Wetter herrschte, war die letzte Dekade überwiegend bienenunfreundlich. Die Zunahmen aus der ersten Dekade wurden wieder aufgebraucht. Dabei haben die Völker sehr viel Pollen eingetragen. Die Futtervorräte sind aber extrem gering. Die Hälfte der Völker musste nachgefüttert werden. Der Entwicklungsstand der Völker ist dennoch als gut bis sehr gut einzuschätzen. Bleibt zu hoffen, dass das Wetter der kommenden Tage (und Wochen) die Nektarbildung der Pflanzen ermöglicht und dementsprechend auch einen Eintrag in die Völker.
Annaberg	550	8200	7,9	35	18.4. Stachelbeere, Schlehe 29.4. Löwenzahn	Die schönen Tage zum Monatsbeginn lockten die Bienen aus ihren Beuten, es wurde reichlich Pollen und Wasser eingetragen. Leider wechselte das Wetter zur Monatsmitte und ließ kaum noch einen Ausflug zu. Kühle Nächte mit Sonnenlosen oder stark windigen Tagen. Erst zum Monatsende hin Wetterbesserung.
Mark- neukirchen	570	-1000	7	57	2.4. Weide 18.4. Ahorn 21.4. Stachelbeere 30.4. Löwenzahn, Süßkirsche	Am 10. April hatten die Völker zwischen 5 und 10 Waben Brut. Bei einem Volk war bereits verdeckelte Drohnenbrut vorhanden. Futter war sehr unterschiedlich vorhanden (von ganz wenig bis ganz viel). Der Waagstockpegel ist durch das Aufsetzen von einer Zarge entstanden; unterm Strich haben wir eine Abnahme von 1,03 kg im April. Im April hatten wir über 20 Tage Nachfröste. Das Außenthermometer hängt etwas geschützt unter einem Baum, daher sind weniger Tage mit Frost verzeichnet.
Zschorlau	580	-600	8,8	49	16.4. Spitzahorn 30.4. Raps, Süßkirsche	Im sehr wechselfaften und kühlen April gab es ganze 4 nennenswerte Flugtage. So schleppend wie sich die Natur entwickelte, sieht es auch in den Bienenkästen aus - die Entwicklung stagnierte. Nur starke Völker versuchten sich an den gegebenen Drohnenrahmen. Überwinterter Minis mit wenigen Vorräten mußten gefüttert werden. Glück für den Imker hier ist, daß die Raps- und Obstblüten bis zum letzten Tag im April geschlossen blieben. Dann hoffen wir auf einen angenehmen Mai!
Klingenthal	631	3200	3,9	46	2.4. Weide	Die Weide blühte etwa vom 02. bis 14. des Monats und konnte vom 02. bis 06. und um den 12. April gut genutzt werden. Vom 14. bis 30. (17 Tage) gab es nur Abnahmen (-5,5 Kg !). Teilweise mußten Futterwaben zugehängt werden. Vom 24. bis 27. wurde es richtig winterlich und am 26. verursachten Schneefälle bis Mittag eine Zunahme von 3,25 Kg!. An den wenigen Flugtagen in der 2. Monatshälfte gab es wegen Trachtmangel auch nichts zu holen.
Altenberg	632	-2200	7,3	67	3.4. Krokus 6.4. Weide	An neun Tagen gab es Nachtfrost, Bienen sind an 11 Tagen nicht geflogen. Die Volksentwicklung ist eigentlich gut, Zehrung von 2,2 Kilogramm! In der letzten Woche 75% der Völker konnten auf der 3. bzw. 2. Zarge erweitert werden.
Langjähriges Mittel für Dresden-Klotzsche 1961 - 1990			8,1	52,8		
Tatsächliche Werte für Dresden-Klotzsche			8,5	37,6		